

Jesus kam, sah und heilte

Darum geht's

Jesus kann jede Krankheit heilen!

Wie wir vorgehen

- Wir erkennen durch ein Dialogspiel, dass Krankheit unser gesamtes Wohlbefinden zerstört.
- Wir sehen, dass Jesus handfest und hautnah zeigte, dass er unser Glück will und deshalb heilt.
- Wir spielen eine „Heilungspantomime“, die zeigt, dass Jesus Herr über jede Krankheit ist.
- Wir erkennen, dass Jesus auch heute noch heilt.
- Wir erkennen: Jesus möchte, dass wir einander Gutes tun.

Was wir vorbereiten

- Mit Reis gefüllte Socke (zugeknötet)
- Gegenstände von Kranken: z. B. Krücke, Verband, Halskrause, Dreiecktuch, Sauerstoffmaske, Augenbinde, Nachthemd, Schieber, Schnabellaste, Bandagen, Medizin, Spritze, Tabletten usw. Es sollte für jeden in der Gruppe ein Gegenstand vorhanden sein.
- Dunkles Tuch
- Weißes Tuch mit der Aufschrift: „Im Namen von Jesus – sei geheilt!“

Sollten nur 1–2 Teens am Teestreff teilnehmen, sollten alle vorgeschlagenen Gruppengespräche mit L erfolgen.

1. Einstieg: Spiel	9'
<p><i>1. Möglichkeit:</i></p> <p>Wir spielen zusammen ein Fangspiel.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Was muss man tun, um langsam wieder lebendig und gesund zu werden? <p>Wir denken uns dazu gemeinsam eine lustige Regel aus!</p> <p><i>2. Möglichkeit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Kennt ihr Leute, die sehr krank sind?▪ Wie ist es um ihr Leben bestellt?▪ Wie erleben sie selbst ihre Situation?	<p>Die Gruppe steht im Kreis. Die T werfen sich eine mit Reis gefüllte Socke zu. Wer das erste Mal nicht fängt, ist „müde“ und darf künftig nur noch mit einer Hand fangen. Beim zweiten Mal ist er „matt“ und muss sich beim Fangen hinsetzen. Beim dritten Mal ist er „krank“ und muss sich auf den Rücken legen. Beim vierten Mal Fallenlassen ist er „tot“ und scheidet aus.</p> <p>Gespräch mit den T über ihre Erfahrungen mit Krankheit.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>2. Kranksein ist bitter 7'</p> <p>Jeder sucht sich einen Gegenstand von Kranken heraus.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie fühlt ihr euch, wenn ihr denkt, dass ihr jetzt echt krank wärt und diesen Gegenstand benötigen würdet? <p>Nun spielen wir „Wartezimmer“. Unterhaltet euch miteinander!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt ihr das, dass man in lockeren Sprüchen oft Krankheitsbegriffe verwendet, teilweise sogar, um andere zu verletzen und zu beleidigen? <p>Beispiele: „Du Spasti(ker)!“ „Alzheimer lässt grüßen.“ „Du Krüppel!“ usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum tun wir das? ▪ Warum „verachten“ wir insgeheim Kranke und Behinderte? 	<p>Die T sollen sich mit Hilfe der Gegenstände in die Lage von Kranken hineinversetzen.</p> <p>Die T werden lustige Dialoge entwickeln. Dahinter steckt aber wahrscheinlich auch eine Scheu vor dem Zustand, krank, behindert, körperlich verunstaltet, eingeschränkt und verachtet zu sein!</p> <p>L fragt die T, welche Anmach-Sprüche sie in dieser Beziehung kennen. Gespräch über diese Problematik. (Besonderheit in angehender Adoleszenz und Pubertät, da der Körper in dieser Zeit oft als Fremdkörper empfunden wird. Man verachtet alles Schwache, weil man sich selbst insgeheim als mangelhaft ablehnt.)</p>
<p>3. Welcher Kranke aus der Bibel bist du? 10'</p> <p>Versetze dich in einen der Kranken aus der Liste auf der Mittwochseite der „4you“, S. 63. Versuche, die Heilung pantomimisch darzustellen! Die anderen raten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist das Besondere an dieser Heilung? ▪ Was habt ihr angekreuzt? 	<p>„4you“ als Hilfe aufschlagen (S. 61).</p> <p>Nach jeder Vorstellung eines Kranken wird über diesen „Fall“ kurz gesprochen.</p>
<p>4. Warum hat Jesus geheilt? 6'</p> <p>Wir lesen Markus 6,55–56; Markus 3,10; Matthäus 4,23–25.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hat Jesus durch das Heilen der Kranken bewirkt oder gezeigt? Nennt alle Gedanken, die euch dazu einfallen! (Brainstorming) 	<p>Gemeinsam Bibel aufschlagen und lesen</p> <p>L schreibt alle Antworten der T an eine Flipchart</p>

<p>5. Was bedeutet das für uns heute? 10'</p> <p>Wir wollen sehen, was das für uns heute bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Heißt das, wir können all diese Dinge, die die Kranken brauchen, verschrotten und wir werden sie nie brauchen, wenn wir nur an Jesus glauben? b) Heißt das, wir sollen wie Jesus zu allen Kranken gehen und sie versuchen genauso zu heilen? c) Oder heißt das nicht vielmehr, wir sollen daran glauben, dass Jesus Macht über Krankheit und Tod hat? d) Und wir sollen uns den Kranken zuwenden, ihre Not sehen, wie Jesus sie gesehen hat und ihnen Zuversicht geben? 	<p>Folgende Demonstrationen zu den einzelnen Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Alle Gegenstände von Kranken in die Mitte auf ein dunkles Tuch legen b) Weißes Tuch (Laken) über die Gegenstände legen, auf dem steht: „Im Namen von Jesus – sei geheilt!“ c) Das weiße Tuch an Wand/Flipchart hängen. d) Die Gegenstände in der Mitte vor die einzelnen T hinlegen.
<p>6. Abschluss: Gespräch 3'</p> <p><i>1. Möglichkeit:</i> Jeder von uns hat Stärken und Gaben, die er anwenden kann, wenn er Kranken begegnet.</p> <p>Dafür muss nicht jeder Krankenschwester, Arzt oder Krankenhausseelsorger werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Stärken hast du? ▪ Was kannst du tun? <p><i>2. Möglichkeit (auch beides ist möglich)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt ihr kranke Menschen? <p>Wollen wir zusammen diese Kranken in die Hände von Jesus legen und ihn um Hilfe für sie bitten?</p> <p>Jesus kann auch heute noch heilen und eingreifen, wenn er es für richtig hält! Und uns helfen, ihnen zu helfen!</p>	<p>Zum Abschluss die T (jeder für sich) überlegen lassen, was jeder selber einsetzen kann – 3 Minuten Stille.</p> <p>Gebet (evtl. mit Bitte um konkrete Heilung und Hilfe durch Jesus, wenn ein Fall von Krankheit bekannt ist)</p>